

kamm des „Weißen Pfahl“ (Quarzfelsen von weißer Farbe) Bestandteile der Wohnbauten und des Berchfrits, erste Hälfte des 14. Jahrh. Den „Kasten“, das ehemalige Lagerhaus, hat 1918 der aus Livland vor den russischen Kommunisten geflohene Dichter Friedrich Vegesack erworben und ausgebaut.

Über Straubing nach Regensburg zur Besichtigung des **Stadtschlusses des Fürsten von Thurn und Taxis**, Führung durch Archivrat Dr. Pindel. Die Fest- und Empfangsräume des Schlosses werden z. Zt. in großem Umfange meisterlich und mit größter Sorgfalt und Sachkenntnis denkmalpflegerisch in vorbildlicher Weise renoviert; hierfür und für die sehr beachtlichen finanziellen Aufwendungen verdient der Fürst die Anerkennung der Fachkreise wie der historisch interessierten Zeitgenossen. Ein Abendessen im Schloßkeller vereinte die Fahrtteilnehmer mit S. D. dem Fürsten in angeregter Runde.

14. Juni 1961. Endlich heiter und warm. Die Fahrt ging nach Niederbayern und zunächst zu **Schloß Alteglofsheim**. Deckenstukkaturen um 1689, Wessobrunner Meister, ovaler Kaisersaal, Deckengemälde C. D. Asam. Ehem. Wasserburg mit rom. Elementen. Wesentliche Umbauten unter den Grafen von Königsfeld nach Versailler Vorbild 1725/30. Die Besitzerin, Frau Ella Petrack, begrüßte und sprach eindringlich von ihren Sorgen um die Erhaltung des großen Besitztums, das wertvolle Stuckdecken und gemalte Wände und Decken enthält, das aber durch den Einbau vieler Flüchtlingswohnungen depriemierend entwertet und entwürdigt wurde.

Auf dem benachbarten **Schloßgut Tunzenberg** erlebten die Burgenfahrer das Beispiel eines gepflegten Kulturerbes. Frau von Haniel begrüßte

in Vertretung ihres Gatten, gab einen geschichtlichen Überblick über das Besitztum und erläuterte Fahrtteilnehmern auf einem Rundgang Anlage und Ausstattung der Räume des Schlosses. Nach einem erquickenden Bierfrühstück führte die Gastgeberin durch den sehenswerten Park mit prächtigem alten Baumbestand.

In **Dingolfing** führte Heimatpfleger Dr. Hans Bleibrunner, Landshut, durch den spätgotischen Profanbau der **Herzogsburg der bayerischen Herzöge**, ehemals Jagdaufenthalt und Reisequartier, seit 1959 ein Heimatmuseum, das mit Leihgaben des Bayerischen Nationalmuseum ausgestattet ist, und das als Baudenkmal wie als Museum ein echtes Juwel ist.

In **Landshut, Hauptstadt Niederbayerns**, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Lang die Burgenfahrer im italien. Saal des **Stadtschlusses** und ließ durch der „Landshuter Hochzeit“ entliehenen, hübschen in mittelalterlicher Tracht gekleideten Mädchen dem Vorsitzenden einen großen Pokal kredenzen. Führung durch die Stadtresidenz Stadtarchivar Herzog.

Auf **Burg Trausnitz ob. Landshut**, Berchfrit, sogen. Wittelsbacher Turm, von 1204, das Schloßpflegergebäude von 1555, Palas erste Hälfte des 13. Jahrh., Ausmalung der Räume in der Renaissance; ferner der sogen. Wasserturm, 16. Jahrh.; Burgkapelle 1210—20, 2-geschossig; Vorburg mit Wehrgang und Zwinger gehört der ältesten Anlage an, heutige Erscheinung wesentlich 15. Jahrh. Prof. Dr. Thoma und Dr. Brunner (Bayer. Verwaltung der Staatl. Schlösser, Gärten und Seen) führten in die Geschichte und bauliche Entwicklung der Burg ein und erläuterten die Innenräume dieser einmalig schönen Schloßanlage.

Ein festlicher **Abschlußabend** vereinte im Parkhotel „Maximilian“ zu Regensburg die Burgenfahrer mit den während der Fahrt besuchten Burg- und Schloßbesitzern, mit Burgenfreunden und mit den Spitzen der Behörden. Professor Dr. Spiegel brachte den Dank der Deutschen Burgenvereinigung für den an allen Stellen zuteil gewordenen überaus herzlichen Empfang zum Ausdruck und wünschte den mit Ruinen, Burgen und Schlössern überreich bedachten schönen Ländern Oberpfalz und Niederbayern, daß Öffentlichkeit, Behörden, Land und jeder Einzelne mithelfen möchten, das einmalige Kulturgut zu erhalten und weiterzutragen in die kommenden Jahrhunderte. Alle Burgenfahrer waren sich einig, trotz mancher Wetterunbill eine unvergeßlich eindrucksvolle Burgenfahrt erlebt zu haben und hoffen bei der nächstjährigen Burgenstudienfahrt nach Südtirol wieder dabei zu sein.



Fahrtkonferenz in Riedenburg

Nachrichten über Steuerfragen und Rechtsfragen

Nach dem **Bundesgesetz vom 16. August 1961** (BGBl S 1330) Ziff. 23 sind nicht nur die vom Bund, Ländern und Gemeinden im öffentlichem Interesse geführten Museen ab 1. Juli 1961 von der **Umsatzsteuer** frei, sondern auch die Umsätze von anderen Museen, wissenschaftlichen Sammlungen, Kunstsammlungen sowie Denkmälern der Bau- und Gartenbaukunst, wenn durch eine Bescheinigung der zuständigen obersten Landesbehörde oder einer von dieser beauftragten Stelle nachgewiesen wird, daß sie die gleichen kulturellen Aufgaben erfüllen. Auf Grund dieses Gesetzes dürften alle Burgen, die Eintrittsgelder erheben, umsatzsteuerfrei werden. Dr. Deichmann, Koblenz

Der Bundesminister für wirtschaftlichen Besitz des Bundes weist mit Rundschreiben vom 21. November 1960 („Ministerialblatt des Bundesministers der Finanzen“ Nr. 1/1961, S. 7) darauf hin, daß die vom Statistischen Bundesamt bekanntgegebenen **Preisindizes für Nichtwohngebäude**, die für die **Wertermittlung von Grundstücken** bedeutsam sind, nur unwesentlich vom Preisindex für Wohngebäude abweichen. Nach Absprache mit dem Statistischen Bundesamt und in Übereinstimmung mit den Bundesministerien der Finanzen und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, „soll bei Wertermittlungen, in denen der Sachwert zu berechnen ist, bis auf weiteres in der Regel für alle baulichen Anlagen der ‚Preisindex für Wohngebäude‘ auf der Basis 1954 = 100 maßgebend sein.

Appell des Deutschen Gemeindetages an den vierten Deutschen Bundestag. Das Präsidium des Deutschen Gemeindetages trat am 10. Oktober 1961 unter Vorsitz seines Präsidenten, Bundesminister Paul Lücke, in Bad Godesberg zusammen:

Der Bundestag steht jetzt vor der dringenden Aufgabe, ein raumordnerisches Leitbild für die gleichmäßige Entwicklung aller Teile der Bundesrepublik zu schaffen. Dabei müssen das Strukturgefälle zwischen Stadt und Land ausgeglichen und die Umweltbedingungen der Menschen im ländlichen Raum dem allgemeinen Lebensstandard angepaßt werden. Die kommunale Grundausrüstung ländlicher Räume muß vor allem dadurch wesentlich verbessert werden, daß sämtliche Maßnahmen und Förderungs-mittel des Bundes verstärkt und koordiniert werden. Dies gilt insbesondere für die Gebiete des Verkehrswesens und der Wasserwirtschaft.

Mit der notwendigen Erneuerung von Dörfern, Gemeinden und Städten stehen Bund, Länder und Gemeinden vor einer der bedeutsamsten Gemeinschaftsaufgaben der nächsten Jahre.

Suchliste für Bücher und Zeitschriften

Bodo Ebhardt „Deutsche Burgen“ 1. Lieferung, 5. Lieferung, 10. Lieferung.

Joh. Poppel „Das Königreich Preußen“ in maler. Original-Ansichten. Darmstadt 1850. Lieferung 2, 4, 5, 22 ff.

Bodo Ebhardt „Die Burgen Italiens“ Mappe zum 1. Band, Mappe zum 2. Band — 3. Band mit Mappe, Mappe zum 4. Band.

„Burgwart“, 1., 2., 7., 22., 23. Jahrgang fehlen. Einzelhefte 3. Jahrgang, 1, 2, 3, 4, 5, 9 ff., 4. Jahrgang 1, 4, 6 ff., 5. Jahrgang 1, 4, 5, 6, 7, 11 ff., 6. Jahrgang 1, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11., 8. Jahrgang 1, 2, 4, 5, 7, ff., 9. Jahrgang 2, 5, ff., 10. Jahrgang 1, 3, 7 ff., 11. Jahrgang 8 ff., 12. Jahrgang 8 ff.,

13. Jahrgang 8 ff., 14. Jahrgang 9 ff., 15. Jahrgang 9 ff., 16. Jahrgang 7, 9 ff., 17. Jahrgang 1, 7, 9 ff., 18. Jahrgang 8 ff., 19. Jahrgang 9 ff., 20. Jahrgang 9 ff., 21. Jahrgang 5 ff., 25. Jahrgang 3, 4, 7 ff., 26. Jahrgang 2, 5 ff., 27. Jahrgang 7 ff., 28. Jahrgang 7 ff., 30. Jahrgang 1, 2, 5 ff., 31. Jahrgang 1, 2.

„Burgen und Schlösser“, 1960 Heft 1

Dr. Friedrich „Münzen und Medaillen des Hauses Stolberg“, 1910.

Reck „Chronik der Familien Sayn, Wied, Isenburg“. C. 1820.

„Oberpfälz. Burgen“ Gustav Bosse-Verlag, Regensburg.

Wildeman „Bonn und sein Münster“ Bausteine. 1947. „Rhein. Denkmalpflege“, Jahrbuch 1941.

Oswald Graf Trapp „Die Churburger Rüstkammer“, 1929. Methuan & Co.

v. Hochfelden „Geschichte der Militärarchitektur in Deutschland.“ 1859.

Gerit Pape „Handboeck voor de gelegbakker“.

Krause, Kurt „Deutsche Ruinen“, V. W. Gudemann Leipzig, 1924.

C. D. Vogel, „Historische Topographie des Herzogtums Nassau“, 1836.

Angebote Bücher und Zeitschriften

Bodo Ebhardt „Deutsche Burgen“, Lieferungen 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9.

Bodo Ebhardt „Die Burgen Italiens“, 5. Band.

Otto Pieper „Österreichische Burgen“ 1908. 6. Teil.

Zahlreiche Einzelhefte des „Burgwart“ auf Anfrage.